



THEOLOGISCHE  
FAKULTÄT



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

## MODULHANDBUCH

### TEILSTUDIENGANG EVANGELISCHE THEOLOGIE IM MASTER OF EDUCATION PROFILLINIE „LEHRAMT AM GYMNASIUM“ DER RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG THEOLOGISCHE FAKULTÄT

**Studiengang:** Teilstudiengang Evangelische Theologie im Master of Education Profillinie „Lehramt am Gymnasium“ (Vollzeit/Teilzeit)

**Regelstudienzeit:** vier Semester; 120 LP im Hauptfachumfang; 90 LP im Begleitfachumfang

**Studienstandort:** Heidelberg

**Anzahl der Studienplätze:** derzeit keine Begrenzung

**Gebühren/Beiträge:** gemäß allgemeiner Regelung der Universität Heidelberg (<http://www.uni-heidelberg.de/studium/interesse/gebuehren/>)

**Zielgruppe/Adressaten:** Studierende mit Studienziel „Lehramt am Gymnasium“

**Einführungsdatum des Studiengangs:** 12.10.2017

**Stand:** 01.08.2021

Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Ordnung in männlicher Form erscheinen, betreffen gleichermaßen alle Geschlechter. Dies gilt auch für die Führung von Hochschulgraden, akademischen Bezeichnungen und Titeln.

Das Modulhandbuch dient in Verbindung mit:

- **der Prüfungsordnung** der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Evangelische Theologie (Anlage 1: Modulstruktur),
- **dem Vorlesungsverzeichnis** der Theologischen Fakultät (Veranstaltungsangebot des jeweiligen Semesters, basierend auf dem verbindlichen Beschluss des Fakultätsrates zum Lehrangebot und dessen Abbildung im LSF) sowie
- den **Erläuterungen der Fachstudienberatung und des Prüfungsamtes** auf der Homepage der Theologischen Fakultät (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/theologie/studium/>)

der Planung und Durchführung des Studiums.

## **1 Qualifikationsziele**

### **1.1 Präambel: Qualifikationsziele der Universität Heidelberg**

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

### **1.2 Profil des Studiengangs**

Die Absolventinnen und Absolventen des Erweiterungsfaches Evangelische Theologie im Master of Education Profillinie „Lehramt am Gymnasium“ verfügen über eine umfassende theologisch-religionspädagogische Kompetenz als Bestandteil eines ganzheitlichen Bildungsprozesses, in dem auch die eigene Persönlichkeit und Religiosität im Hinblick auf die zukünftige Berufsrolle als Religionslehrer\*in kritisch reflektiert und weiterentwickelt wird.

### **1.3 Fachliche Qualifikationsziele**

Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit zum historisch-kritischen Umgang mit den zentralen Quellen des christlichen Glaubens (Altes und Neues Testament) sowie ihrer Auslegungs- und Wirkungsgeschichte. Sie sind in der Lage, die biblische Überlieferung, die kirchengeschichtliche Tradition sowie ihren theologischen Gehalt in der Vernetzung mit politischen, sozial-, institutions-, kultur-, wissenschafts- und mentalitätsgeschichtlichen Dimensionen in Geschichte und Gegenwart darzustellen. Sie können die Aussageintention sprachlicher und nichtsprachlicher Äußerungen der Vergangenheit und Gegenwart analysieren und in ihrer Bedeutung für heutiges Erleben, Denken und Handeln wahrnehmen und reflektieren. Sie verfügen über die methodische und theoretische Kompetenz zum Verstehen und zur sachgerechten Darstellung nichtchristlicher Religionen und interkultureller Fragestellungen, verbunden mit der Fähigkeit, den christlichen Glauben im Rahmen interreligiöser und interkultureller Problemhorizonte theologisch zur Sprache zu bringen. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, den christlichen Glauben und seine wesentlichen Inhalte in ihrem Zusammenhang problemorientiert und gegenwartsbezogen zu reflektieren und darzustellen, ihn in seiner Relevanz für individual- und sozial-ethische Fragestellungen zu reflektieren und im Dialog mit Positionen der philosophischen Ethik argumentativ zu vertreten. Sie können sich im Wissen um die eigene evangelische Identität kritisch-konstruktiv mit anderen christlichen Konfessionen auseinandersetzen.

### **1.4 Überfachliche Qualifikationsziele**

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die Fähigkeit, religionspädagogische Grundfragen im Dialog mit den Erziehungswissenschaften, Sozialisationstheorien und der Entwicklungspsychologie zu reflektieren und das Fach Religionslehre an der Schule und im Kontext der anderen Schulfächer reflektiert zu vertreten. Sie sind in der Lage, die eigene theologisch-religionspädagogische Kompetenz in die Planung von Unterricht und die Strukturierung von Lern- und Bildungsprozessen sachgerecht einzubringen und dabei den fachgerechten Einsatz von Methoden und Medien kritisch zu reflektieren.

## 1.5 Berufsfelder

Der Abschluss im Master of Education qualifiziert zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt am Gymnasium

## 1.6 Besonderheiten des Studiengangs

### 1.6.1 Kumulative Prüfungen

- Module mit mehrteiligen Prüfungen sind im Ausnahmefall erforderlich, um die inhaltlichen und methodischen Unterschiede der Disziplinen, die innerhalb eines Moduls vorhanden sind, abzubilden.

### 1.6.2 Module mit weniger als 5 LP

- Das Masterkolloquium wird als mündliche Abschlussprüfung im Umfang von 3 LP durchgeführt.

### 1.6.3 Module mit einer Dauer von über zwei Semestern

Keine

### 1.6.4 Präsenzzeiten und Selbststudium

- Präsenzzeiten in Stunden entsprechen der reinen Präsenzzeit in einer Veranstaltung nach der Maßgabe 2 SWS = 21 Stunden
- Zeiten für das Selbststudium enthalten Vor-, Nachbereitungszeiten der Veranstaltungen sowie Prüfungsvorbereitung/Zeit für die Erstellung einer Hausarbeit.

## 1.7 Leistungspunktespiegel

### **Vorlesungen**

Überblicksvorlesung 3 LP

### **Seminarveranstaltungen**

Proseminar Religionspädagogik 3 LP  
Hauptseminar 3-4 LP  
Hauptseminar Religionspädagogik 3 LP

### **Prüfungsleistungen (zusätzlich zum Teilnahmechein)**

Hauptseminararbeit 8 LP  
Klausur, mündliche Prüfung 3 LP  
schriftliche Ausarbeitung, Essay 3 LP  
Vorlesungsprüfung im Verschränkungsmodul 1 LP  
Konzeptausarbeitung 2 LP  
Unterrichtsentwurf 2 LP  
Schriftl. ausgearbeitetes Referat 1 LP  
Wissenschaftliche Ausarbeitung 3 LP

Informationen zu den Prüfungsanforderungen sind online verfügbar unter:

<https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/theologie/studium/pruefungsanforderungen.html>

## 1.8 Abkürzungen

AT = Altes Testament; NT = Neues Testament; KG = Kirchengeschichte; ST = Systematische Theologie; RW = Religionswissenschaft/Interkulturelle Theologie; PT = Praktische Theologie; SWS = Semesterwochenstunde; LP = Leistungspunkte

## MODULE UND ANFORDERUNGEN (HAUPTFACHUMFANG, 120 LP)

Studienvoraussetzungen: Latinum und Graecum

<b>Titel</b>	<b>Fachwissenschaftliches Modul</b>
Code/Nummer	MEd-FW
Modultyp (PM/WPM/WM)	Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	Master of Education Profillinie „Lehramt am Gymnasium“ - Teilstudiengang Evangelische Theologie (Hauptfachumfang)
Modulumfang in LP	11 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	<i>Präsenzzeit: 4 SWS (= 84 Stunden)</i> <i>Selbststudium: 125 Stunden</i> <i>Prüfungsvorbereitung (Referat): 30 Stunden</i> <i>Bearbeitungszeit für die Wiss. Ausarbeitung: 90 Stunden</i>
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1-2 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	1./2. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Proseminar oder Basismodul in den gewählten Fächern; als Hauptseminare I und II sind zwei Fächer aus den Disziplinen AT, NT, KG, ST oder RW so zu wählen, dass während des Bachelor- und Masterstudiums mindestens ein exegetisches Hauptseminar (NT und/oder AT) belegt wurde und Fach 1 und 2 unterschiedliche Disziplinen abdecken.
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Hauptseminar I (3 LP) Hauptseminar II (4 LP)
SWS	4 SWS
<b>Lerninhalte</b>	
<p>Im Fach AT: Vertiefung und fortschreitend selbständige Anwendung der historisch-kritischen Exegese. Grundlegende Kenntnisse zur Entstehungsgeschichte des Alten Testaments und seiner Schriften im Kontext der Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel und des alten Vorderen Orient. Grundlegende Kenntnisse der Forschungsgeschichte.</p> <p>Im Fach NT: Vertiefung und fortschreitend selbständige Anwendung und Beherrschung der historisch-kritischen Exegese auf der Basis der philologischen Erschließung der neutestamentlichen Texte in der Ursprache (Niveau des Graecums).</p> <p>Grundlegende Kenntnisse der Entstehungsgeschichte des Neuen Testaments und seiner Schriften und ihrer jeweiligen theologischen Konzeption im Kontext der Geschichte und Religionsgeschichte der frühjüdischen und paganen Welt in hellenistisch-römischer Zeit.</p> <p>Im Fach KG, ST, RW: Anwendung der fachspezifischen Forschungsmethoden auf exemplarische Problemstellungen des Faches. Überblickswissen in einem grundlegenden Themenbereich der KG, ST bzw. RW.</p>	
<b>Lernziele</b>	
<p>Die Studierenden vertiefen in zwei theologischen Disziplinen die wissenschaftlich-methodische Kompetenz und erproben und verfeinern das wissenschaftliche Arbeiten an exemplarischen Themen des Faches, indem Sie wissenschaftliche Fragestellungen selbständig entwickeln und unter Anwendung fachspezifischer Methoden bearbeiten.</p> <p>Im Fach AT: Die Studierenden sind in der Lage, die Entstehungsgeschichte des alttestamentlichen Kanons und seiner Hauptschriften in Grundzügen darzulegen, alttestamentliche Texte und Themen zu erfassen und komplexe Themenstellungen wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Sie sind mit wichtigen Positionen der Auslegungs- und Forschungsgeschichte vertraut und können gegenwärtige Fragestellungen historisch herleiten. Sie haben die Kompetenz, die Kritik an traditionellen Vorgaben historisch und hermeneutisch zu plausibilisieren.</p> <p>In der Seminararbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, den eigenen Arbeitsprozess zu organisieren und selbständig und effizient auf ein Ziel hinarbeiten. Sie können relevante Informationen aus verschiedenen Quellen sammeln, analysieren, interpretieren, bewerten, differenzieren und zusammenführen und darauf basierend Entscheidungen treffen. Sie verfügen über die Kenntnisse und die Fähigkeit, wissenschaftliche Position selbständig zu entwickeln und vor einem fachnahen wie fachfremden Publikum zu entfalten.</p>	

Im Fach NT: Die Studierenden sind in der Lage, neutestamentliche Texte und Themen zu erfassen und komplexe Themenstellungen wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Sie sind mit wichtigen Positionen der Auslegungs- und Forschungsgeschichte vertraut und können gegenwärtige Fragestellungen historisch herleiten. Sie haben die Kompetenz, die Kritik an traditionellen Vorgaben über die Entstehung der Bibel historisch und hermeneutisch zu plausibilisieren. Sie verfügen über die Kenntnisse und die Fähigkeit, wissenschaftliche Positionen selbständig zu entwickeln und vor einem fachnahen wie fachfremden Publikum zu entfalten.

Sie sind in der Lage, die Entstehungsgeschichte des neutestamentlichen Kanons und seiner Hauptschriften in Grundzügen darzulegen.

Im Fach ST: Die Studierenden können eine Problemstellung Systematischer Theologie in ihrer Relevanz für gegenwärtige Systematische Theologie beschreiben und im Kontext (theologisch, historisch, interdisziplinär, ...) verorten. Sie können themenrelevante Aspekte (einer oder mehrerer) Position(en) rekonstruieren, selbständig und den formalen Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten gemäß in einem schlüssigen und begründeten Aufbau darstellen sowie erläutern, argumentativ und ggf. mit alternativen Positionen vergleichend entfalten und im Blick auf ihre Validität und Relevanz für die Problemstellung kritisch beurteilen. Die Studierenden können auf dieser Basis ein eigenes, begründetes systematisch-theologisches Urteil bezüglich der Problemstellung bilden und begründen. Sie können spezielle Fragestellungen in die Zusammenhänge des Faches einordnen.

Im Fach KG und RW: Die Studierenden vertiefen in einem Fach die wissenschaftlich-methodische Kompetenz und erproben und verfeinern themenbezogen das wissenschaftliche Arbeiten im jeweils gewählten Fachgebiet. Sie können die Zusammenhänge des Faches und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einordnen.

#### Lehr- und Lernformen

Hauptseminar: Gemeinsame quellenbasierte Analyse alttestamentlicher bzw. neutestamentlicher und weiterer fachspezifischer Quellentexte. Plenumsdiskussion; Impulsreferate; Gruppenarbeit; Vor-/Nachbereitungsaufgaben (u.a. Übersetzungen alttestamentlicher Texte, Recherche, Lektüre und Einschätzung von Sekundärliteratur)

#### Modulabschluss

Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Die Ausarbeitung des Referats ist Bestandteil der aktiven Mitarbeit im Seminar und erfolgt in der Regel während der Vorlesungszeit. Der Umfang sollte 5 Seiten nicht überschreiten. Die wissenschaftliche Ausarbeitung soll formal den Anforderungen einer wissenschaftlichen Hausarbeit genügen (Inhaltsverzeichnis, Anmerkungen, Literaturverzeichnis), jedoch im Umfang auf 12-15 Seiten begrenzt bleiben.
Modulprüfung	Hauptseminar I: schriftlich ausgearbeitetes Referat (benotet) 1 LP Hauptseminar II: wissenschaftliche Ausarbeitung (benotet) 3 LP
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Noten des Referats und der Ausarbeitung bilden zusammen die Modulnote gewichtet nach der Zahl der Leistungspunkte.

Titel	<b>Verschränkungsmodul</b>
Code/Nummer	MEd-VM
Modultyp (PM/WPM/WM)	Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	Master of Education Profillinie „Lehramt am Gymnasium“ - Erweiterungsfach Evangelische Theologie (Hauptfachumfang)
Modulumfang in LP	9 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	<i>Präsenzzeit: 5-6 SWS (= 52,5-63 Stunden)</i> <i>Selbststudium: 117-127,5 Stunden</i> <i>Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden</i> <i>Bearbeitungszeit für Konzeptausarbeitung: 60 Stunden</i>
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	1. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	-
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Proseminar Religionspädagogik (3 LP) Überblicksvorlesung AT, NT, KG, ST oder RW (3 LP)

SWS	5-6 SWS
Lerninhalte	
Im Verschränkungsmodul belegen die Studierenden eine Überblicksvorlesung und ein Proseminar Religionspädagogik, die thematisch aufeinander abgestimmt oder in Zusammenarbeit abgehalten werden. Die Überblicksvorlesung ist daher in thematischer Übereinstimmung mit dem Proseminar zu wählen. Für die Verschränkung geeignete Lehrveranstaltungen sind im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis und LSF gekennzeichnet und werden jedes Semester angeboten.	
Lernziele	
Die Studierenden sind in der Lage, fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden mit Konzepten forschungsbasierter Fachdidaktik zu verschränken und ihr eigenes professionsbezogenes Handeln auf dieser Basis kritisch zu reflektieren. Sie sind auf Grundlage des Erlernten zu praxisorientierter Problemanalyse und Problemlösung fähig.	
Lehr- und Lernformen	
Seminarveranstaltung mit Diskussion, Vortrag des Lehrenden (ggf. mit Lektüreübung), wöchentlicher Lektüre, Referaten, ggf. Seminarprotokoll, selbstständige, schriftliche Auseinandersetzung mit einem religionspädagogischen Konzept in Verschränkung mit den Inhalten der fachwissenschaftlichen Veranstaltung. Vorlesung mit Vortrag, Diskussion und wöchentlicher Lektüre.	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Die Konzeptausarbeitung verschränkt die Inhalte von Proseminar und Überblicksvorlesung, umfasst 8-12 Seiten und bildet die Modulnote. Zur Überblicksvorlesung gibt es eine mündliche Feststellungsprüfung (5-10 Min), die mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet wird.
Modulprüfung	Proseminar RP: Konzeptausarbeitung (2 LP) Mündliche Prüfung zur ÜV (unbenotet) (1 LP)
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note der Konzeptausarbeitung bildet die Modulnote.

Titel	<b>Fachdidaktisches Modul</b>
Code/Nummer	MEd-FD
Modultyp (PM/WPM/WM)	Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	Master of Education Profillinie „Lehramt am Gymnasium“ - Erweiterungsfach Evangelische Theologie (Hauptfachumfang)
Modulumfang in LP	8 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	<i>Präsenzzeit: 4 SWS (= 43 Stunden)</i> <i>Selbststudium: 138 Stunden</i> <i>Bearbeitungszeit für Unterrichtsentwurf: 60 Stunden</i>
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Ein Hauptseminar Religionspädagogik wird in jedem Semester angeboten. Die Praxissemesterbegleitung wird jeweils im Wintersemester in zwei Blöcken angeboten, wobei aus organisatorischen Gründen der erste Block noch in das vorangehende Sommersemester fällt.
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	2. oder 3. Fachsemester abhängig vom Studienbeginn
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Proseminar Religionspädagogik
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	- Hauptseminar Religionspädagogik (3 LP, 2 SWS) - Begleitung Schulpraxissemester (3 LP, 2 SWS)
SWS	2 SWS
Lerninhalte	
Die Studierenden vertiefen die Grundlagenfragen der Religionspädagogik/Religionsdidaktik. Sie werden zur selbständigen Unterrichtsvorbereitung religiöser Bildungsprozesse an der Schule – auch besonders in der Oberstufe – in Bezug auf verschiedene Themenbereiche befähigt. Sie eignen sich Reflexionsmöglichkeiten an, die sie in ihrem Schulpraxisalltag begleiten sollen. Ein Fokus bildet hier die Erarbeitung von Wahrnehmungsmustern. Die Studierenden sollen bewusst ihre Wahrnehmung schulen, um eigene Beobachtungen des Alltags an der Schule, den Schüler*innen und ihrer selbst zu machen.	
Lernziele	

Die Studierenden sind in der Lage, die bereits erfolgten fachdidaktischen Überlegungen mit der Erfahrung in der Praxis abzugleichen, indem sie anhand fachdidaktischer Modelle kritisch evaluieren, inwieweit die Praxiserfahrung ihre eigene Unterrichtsvorbereitung verändert. Durch eine eigene Schwerpunktsetzung sind sie in der Lage, Methoden zu erarbeiten, um Fachdidaktik und die Fachwissenschaft in der Praxis verschränken. Sie werden befähigt, Fragen nach der eigenen zukünftigen Rolle als Lehrer*in zu analysieren und zu bearbeiten.	
Lehr- und Lernformen	
Seminarveranstaltungen mit Diskussion, wöchentlicher Lektüre, Referaten, ggf. Seminarprotokoll, Hospitation, Erarbeitung eigener Unterrichtsstunden	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige und aktive Teilnahme
Modulprüfung	Unterrichtsentwurf im Hauptseminar RP (2 LP)
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note des Unterrichtsentwurfs bildet die Modulnote.

Titel	<b>Masterkolloquium</b>
Code/Nummer	<b>MEd-Koll</b>
Modultyp (PM/WPM/WM)	Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	Master of Education Profillinie „Lehramt am Gymnasium“ - Erweiterungsfach Evangelische Theologie (Hauptfachumfang)
Modulumfang in LP	3 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	<i>Prüfungsvorbereitung: 90 Stunden</i>
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	
	Jedes Semester
Dauer des Moduls	
	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	
	4. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Erfolgreicher Abschluss der fachwissenschaftlichen Aufbaumodule (MEd-EH-AM I und AM II)
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	-
SWS	-
Lerninhalte	
Die Themen des Masterkolloquiums entstammen zwei unterschiedlichen theologischen Disziplinen (AT, NT, KG, ST und RW), für die der Prüfling ein Vorschlagsrecht hat; ein Rechtsanspruch auf die vorgeschlagenen Themen erwächst daraus nicht.	
Lernziele	
Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge der Gegenstände des Prüfungsgebietes darzustellen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen. Sie verfügen über ein breites Grundlagenwissen sowie über Vertiefungswissen in eingegrenzten Themen des Prüfungsgebietes.	
Lehr- und Lernformen	
Selbststudium, Lektüre, vertiefende Beschäftigung mit exemplarischen Themen der Theologie	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	
Modulprüfung	Das Kolloquium dauert 60 Minuten. Es werden zwei Rahmenthemen aus zwei unterschiedlichen theologischen Disziplinen (AT, NT, KG, ST und RW) im Kontext ihres Faches vereinbart, die jeweils etwa die Hälfte der Prüfungszeit in Anspruch nehmen sollen
Benotung/Berechnung der Modulnote	Für das Masterkolloquium wird eine Gesamtnote gebildet.

Titel	<b>Masterarbeit</b>
Code/Nummer	
Modultyp (PM/WPM/WM)	Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	Master of Education Profillinie „Lehramt am Gymnasium“ - Erweiterungsfach Evangelische Theologie (Hauptfachumfang)
Modulumfang in LP	15 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	Bearbeitungszeit für die Masterarbeit: 450 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	4. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Erfolgreicher Abschluss aller Module in den Bereichen „Einführung in den Studiengang“, „Grundlagenstudium“, „Vertiefungsbereich“ und „Fachdidaktische Vertiefung“
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	-
SWS	-
<b>Lerninhalte</b>	
Die Disziplinen, aus denen das Thema für die Masterarbeit genommen werden kann, sind: Altes Testament, Neues Testament, Kirchen- und Theologiegeschichte, Systematische Theologie, Religionspädagogik, Religionswissenschaft/Interkulturelle Theologie.	
<b>Lernziele</b>	
Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Thema des Erweiterungsfachs Evangelische Theologie selbständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	
Selbstständige Auseinandersetzung mit einer wissenschaftlichen Fragestellung und Darstellung in einer wissenschaftlichen Arbeit.	
<b>Modulabschluss</b>	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	
Modulprüfung	Masterarbeit
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Masterarbeit wird von zwei Prüfern gem. § 6 Abs. 1 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung bewertet, von denen einer die Habilitation oder eine äquivalente Qualifikation nachweisen muss. Der erste Prüfer soll der Betreuer der Arbeit sein. Der zweite Prüfer wird vom zentralen Prüfungsausschuss auf Vorschlag des jeweiligen Prüfungsausschusses des betroffenen Erweiterungsfaches bestimmt; der Prüfling hat ein Vorschlagsrecht, das jedoch keinen Rechtsanspruch begründet. Das Bewertungsverfahren soll nicht länger als sechs Wochen dauern. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen; § 12 gilt entsprechend. Bei Abweichungen von mehr als einer Note setzt der zentrale Prüfungsausschuss nach Anhören beider Prüfer die Note der Masterarbeit fest. Er kann in diesen Fällen einen dritten Prüfer hinzuziehen.